

(i/j/ie/n.)

Von dem kurzen (i) / sagen die un-
erfahrene Schriftfäher / in den Druck-
keren / daß es kein Anfangs / son-
dern nur ein mittelbüchstabe sey / un-
müsse das lange (j) (also nennen Sie
das jod) im Anfange des Wortes /
alzeit gebraucht werden.

Sie irren aber zu weit : Denn
das lange (j) / ist und bleibet ein
Mitlauter / und wird wie ein lindes
(g) ausgesprochen.

Wann Ich nun das Wort (jhm)
mit einem langen (j) / welches soviel
ist / als würde gesagt (ghm) schrie-
be ; wie wolte man es lesen können /
weil es in eitel Mitlautern bestehet ?

In dergleichen Wörtern / da auf
das lange (j) ein Selblauter folget /
geheth es wohl mehrenteils an ; als
wenn ich solte schreiben : jüngst-
hin / jenseit / jener / joch / joch-
ten / jauchzen / jagen &c. in
folgenden aber nicht / als : inner-
lich / inbrünstig / immer / &c.
son